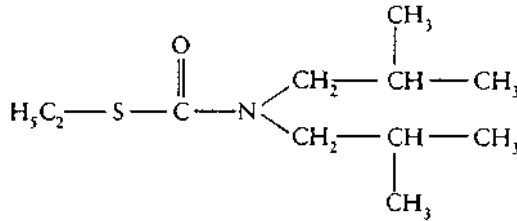


Butylat

Synonym:

S-Ethyl-N,N-diisobutylthiocarbat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Gelbliche bis braune Flüssigkeit; für Thiocarbamate typischer Geruch;

Dampfdruck (in mbar bei 25 °C): 0,017;

Siedepunkt (in °C bei 27 mbar): 137;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C): Wasser: <0,005

Vorkommen:

Sutan (720 g/l)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Keine Cholinesterasehemmung. Wirkungsmechanismus weitgehend unbekannt. Mäßige Haut- und Augenreizung.

Bei Ratten wird Butylat nach oraler Aufnahme rasch absorbiert, metabolisiert und ausgeschieden. Keine selektive Speicherung und Bioakkumulation. Bei Ratten sind die Hauptmetaboliten N,N-Dialkylcarbamoyl-Konjugate.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LDr., Ratte oral 4560 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. >38 mg/l/1 h ^{et o}

Symptome:

Tierexperimentelle Befunde: Depression, Tränenfluß, Ataxie. Leichte Augen- und Hautreizung

Nachweis:

akut:

Gaschromatographie, saure Hydrolyse, Kressetest.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie:

Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumbikarbonat bei Azidose

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit Wasser oder besser mit Roticlean spülen.

Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbikarbonatlösung 2%ig. Kein Erbrechen auslösen (Kohlenwasserstoff-Lösungsmittel!).

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch. Viel Bewegung an frischer Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP–3x2 Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

Literatur:

Produkt Safety Information Sheet: Sutan, Stauffer Chem. Company (1979)